

Aktie über nom. RM 1 000.- der A.-G. f.V.

Die gleiche G.-V. beschloß, zu diesem Zweck das Grundkapital um RM 6,0 Mill. auf RM 30,0 Mill. zu erhöhen.

RM 1,295 Mill. dieser neuen Aktien erhielten die Aktionäre der W.F.G. Die restlichen nom. RM 4,705 Mill. übernahm ein Konsortium unter Führung der Berliner Handels-Gesellschaft zum Kurse von 125 % und bot dieselben den bisherigen Aktionären im Verhältnis 4:1 zu 130 % an. Die fehlenden RM 1,295 Mill. neuen Aktien wurden dem Konsortium von dritter Seite zur Verfügung gestellt.

In der G.-V. vom 8. Mai 1929 genehmigte die Gesellschaft einen Fusionsvertrag mit der "Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft Aktien-Gesellschaft", Frankfurt (Main), wonach das Vermögen dieser Gesellschaft unter Ausschluß der Liquidation mit Wirkung ab 1. Januar 1928 auf die A.-G. f.V. überging.

Durch diese Fusion vergrößerte sich das Eisenbahnnetz der Gesellschaft um 14 Bahnen mit 320 km Betriebslänge.

Die gleiche G.-V. beschloß ferner zur Durchführung der Fusion und Betriebserweiterungen eine Kapitalerhöhung um RM 20,0 Mill. auf RM 50,0 Mill. Von den neuen Aktien wurden RM 10,5 Mill. zur Fusion mit der "Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft" benötigt, weitere RM 6,75 Mill. wurden den Aktionären im Verhältnis 6:1 angeboten. Die restl. RM 2,75 Mill. neuen Aktien wurden der Firma "Lenz & Co. G.m.b.H.", Berlin, mit der Verpflichtung überlassen, dieselben nach Weisung der Gesellschaft zu verwenden. Davon ist ein Betrag von ca. RM 1,9 Mill. im Wege des Tausches gegen ca. RM 2,0 Mill. Aktien der "Industriebau Held & Francke A.-G.", Berlin, aus dem Besitze der "Schlesische Portland-Cement-Industrie A.-G." verwandt worden.

An der Kleinbahn Horka-Rothenburg-Pribus hat sich die Gesellschaft mit Kapital beteiligt und die "Lenz & Co., G.m.b.H." hat die Betriebsführung dieser Bahn übernommen. Die Beteiligungen bei anderen Gesellschaften wurden abgerundet. Die Aktien der Muranythaler Lokaleisenbahn A.-G. und der Garmberzencze-Levaer Lokalbahn wurden verkauft. Ein neuer Betriebsführungsvertrag wurde von "Lenz & Co., G.m.b.H." im laufenden Geschäftsjahr mit der Kleinbahn Lüben-Kotzenau abgeschlossen.

In 1930 stellte die Gesellschaft der "Allgemeinen Baugesellschaft Lenz & Co. A.-G." zwecks Herabsetzung deren Kapitals auf RM 6,0 Mill. RM 5,25 Mill. Lenz-Anteile zur Verfügung und erhielt dafür Beteiligungen sowie Hypotheken und langfristige Forderungen zum Buchwerte von RM 4,2 Mill.

Im Jahre 1931 löste die A.-G. f.V. ihre Konzernbeziehungen zu der "Dyckerhoff & Wiedmann A.-G." und zwar wurden RM 3,5 Mill. D.&W.-Aktien gegen den gleichen Betrag Aktien der A.-G. f.V. getauscht.

1932: In der ordentlichen G.-V. vom 20. Juli 1932 wurde u.a. beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft mit rückwirkender Kraft für die Bilanz per 31. Dezember 1931 von RM 50,0 Mill. auf RM 36,0 Mill. herabzusetzen durch Einziehung von zur freien Verfügung stehenden 14 000 eigenen Aktien über je RM 1 000.-. Von den eingezogenen RM 14,0 Mill. Aktien sind der A.-G.f.V. nom. RM 2,72 Mill. Aktien im Jahre 1931 auf Grund des Vergleichs in einem Prozess mit der "Schlesische Portland-Cement-Industrie A.-G." zurückgeliefert worden, die bei ihr mit 38,55 % bewertet wurden. Ferner wurden der A.-G. f.V. im Jahre 1931 nom. RM 7 542 400.- Aktien zum Kurse von 100,20 % von der "N.V. Kohinoor-Rotterdam", an deren Aktienkapital die Gesellschaft mit 50 % beteiligt war, und nom. RM 3 737 600.- Aktien zum Kurse von 82,5% von der "Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft Ak-

tiengesellschaft", Frankfurt (Main), an deren Aktienkapital die Gesellschaft mit etwa 96 % beteiligt ist, zwecks Kapitalherabsetzung käuflich überlassen. Demnach betrug der Durchschnittskurs der eingezogenen 14 000 eigenen Aktien der Gesellschaft über je RM 1 000.- etwa 83,5 %.

Im Zusammenhang mit der Sanierung der "Allgemeinen Baugesellschaft Lenz & Co. A.-G." übernahm die A.-G. f.V. nom. RM 1,8 Mill. neuer Aktien dieser Gesellschaft.

1933: Beteiligung an der Sanierung der "Dyckerhoff & Wiedmann A.-G." durch Umwandlung von Forderungen in neue Aktien aus der Kapitalerhöhung dieser Gesellschaft, sowie Beteiligung an einer Tochtergesellschaft der D. & W. A.-G., - Abgestossen wurde der größte Teil der Consolidated Diamond Mines shares mit gutem Buchgewinn.

1934: Erwerb der Aktienmehrheit der "Königsberg-Cranzer-Eisenbahn-Gesellschaft" aus dem Besitze der Stadt Königsberg i.Pr. Der Besitze der Aktien der "Kleinbahn-Neustadt/Prüssau" wurde gegen Aktien der "Greifswald-Grimmer Eisenbahn" und der "Stralsund-Tribseeser Eisenbahn" umgetauscht. Ferner wurde die Beteiligung an der D. & W. A.-G. durch Erwerb weiterer Aktien dieser Gesellschaft erhöht.

1935: Für die im Jahre 1934 der "Allgemeinen Baugesellschaft Lenz & Co." gewährten Kredite in Höhe von RM 3,0 Mill. wurden nom. RM 3,0 Mill. neugeschaffene 5 $\frac{1}{2}$  %ige Vorzugsanteile zum Kurse von 105 % übernommen.

Verkauf des Verwaltungsgebäudes Kurfürstenstraße; ein neues Verwaltungsgebäude wurde in Berlin-Wilmersdorf an der Mecklenburgischen Straße errichtet und im Herbst 1936 bezogen.

1936: Im Laufe des Jahres erhöhte die Gesellschaft ihre Beteiligung an der "Dyckerhoff & Wiedmann A.-G." um einige hunderttausend Reichsmark.

Im Jahre 1937 wurde dieser Besitz weiterhin sehr wesentlich erhöht, indem die Beteiligung der "Bank der Deutschen Arbeit A.-G.", Berlin, an der D. & W. A.-G. übernommen wurde. Der Grundbesitz an Aktien der D. & W. A.-G., wurde weiter veräußert und zwar an ein von dem Vorsitzenden des Vorstandes der A.-G. f.V., Dr. E. Lübbert, geführtes Konsortium, welches die D. & W. A.-G. auf Grund des bekannten Umwandlungsgesetzes als Personalgesellschaft übernahm.

Übernahme einer Beteiligung an der "Hof & Hufe Allgemeine Landsiedlungs-GmbH." und an der "Straßenbaugesellschaft Kemna-Lenz G.m.b.H.". Mit der Übernahme dieser beiden Beteiligungen von der "Allgemeinen Baugesellschaft Lenz & Co.", mit der auch eine Übernahme des an Kemna-Lenz von Lenz & Co. gewährten laufenden Kredites verbunden war, hat die A.-G. f.V. zugleich ihre restlichen Forderungen gegen Lenz & Co. ausgleichen können.

1938: Durchführung der Liquidation der "N.V. Kohinoor in Rotterdam", an der die Gesellschaft früher beteiligt war.

1939: Veräußerung der Beteiligung an der "Wilhelmshavener Straßenbahn G.m.b.H.". Erhöhung der Beteiligung an der "Allgemeine Baugesellschaft Lenz & Co." durch Zukäufe; ferner Zukauf von nom. RM 508 400.- eigener Aktien.

1940: Veräußerung eines Teiles des Aktienbesitzes an solche Gesellschaften, bei denen das Unternehmen nur mit einer Minderheit beteiligt war.

1941: Beteiligung an der neugegründeten "Straßenbaugesellschaft E. Kemna & Co. K.G." - Veräußerung von Beteiligungen an Schmalspurunternehmen.

1942: Gründung von Unternehmungen zwecks Baues und Betriebes von Schiffen.

Als größter Kleinbahn-Konzern kontrollierte die A.-G. f.V. mehr als ein Viertel des gesamt-